



Fotos: z.Vg.

Dom, St. Gallen

TEXT: MARTIN ARNOLD

Inmitten der St. Galler Altstadt liegt das Hotel Dom. Die drei Sterne im Emblem weisen den Weg in ein besonderes Haus. Dieses machte schon 1998 durch eine Pioniertat von sich reden. Als eines der ersten Hotels der Schweiz bot es Menschen mit leichter Behinderung eine produktive Arbeit. Die familiäre, herzliche und humorvolle Atmosphäre wird gerade von Geschäftsleuten und Kongressteilnehmern der Universität geschätzt.

Seit Januar 2006 haben nun im Parterre die Regale voller schwerer Wälzer des einstigen Buchantiquariats leichten und leckeren Speisen Platz gemacht. Im Hotel Dom sind rund 50 Mitarbeitende mit einer leichten Behinderung und elf Betreuer mit sozialpädagogischem oder gastronomischem Hintergrund beschäftigt. Die Mitarbeitenden beziehen eine volle Rente.

Der Mehraufwand an Betreuungsarbeit wird von der IV subventioniert. Dass für ein Hotel mit 41 Zimmern und einem Restaurant mit 44 Sitzplätzen so viel Personal notwendig ist, liegt daran, dass die Mitarbeitenden nur etwa einen Drittel der üblichen Leistungsfähigkeit besitzen und die meisten nicht Vollzeitbeschäftigte sind. In der Küche und im Service arbeiten insgesamt 21 Personen. Statt eines à-la-carte-Service, gibt es zum Frühstück und Mittagessen jeweils ein Buffet. Die Gäste können mit einem kleinen Teller (Fr. 6.–), einem mittleren Teller (Fr. 12.–) oder einem grossen Teller (Fr. 16.–) selber aus dem reichhaltigen Angebot aus Vor- und Hauptspeisen wählen. Die Küche verwendet ausschliesslich frische Produkte aus der Region. Die Kost ist unprätentiös, aber sehr gepflegt.

Underline:

Gepflegter Mittagstisch mit Buffet und herzlicher Bedienung von Menschen mit Behinderung.

Adresse:

Hotel Dom
Webergasse 22
9001 St. Gallen
Tel. 071 227 71 71
info@hoteldom.ch, www.hoteldom.ch

Konzept:

Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeit für Menschen mit leichter Behinderung im Rahmen einer gepflegten Gastronomie mit hohem Qualitätsstandard.

Materialisierung:

Dem 1964 erbauten Haus verpasste der St. Galler Architekt Markus Alder ein modernes Interieur. Das Hotel ist dekoriert mit naiver Kunst. Boden: Parkett, grosse Glasfront.

Zielpublikum:

Geschäftsleute, Kongressteilnehmer, Studierende, aber auch Touristen.

Philosophie:

Behinderte Menschen in die Gesellschaft integrieren, Begegnungen mit sogenannten Normalen ermöglichen, dabei aber einen Service bieten, wie er auch bei anderen Hotels und Restaurants üblich ist.

Fläche: 55 Quadratmeter (ohne Küche).

Sitzplätze: 44

Rechtsform: Verein

Anteil Food/Beverage in Prozent

Vom Umsatz: 60% Food, 40% Beverage

Mitarbeiter: 21

Investitionssumme: 2 Millionen

Planung und Realisierung:

Verein Förderraum und Markus Alder, Architekt aus St. Gallen

Inhaber: Verein Förderraum, St. Gallen

Geschäftsleitung:

Edith Dürst (Hotelleitung)

Barbara Höhn (Pädagogische Leiterin)

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 6.30–16.30 Uhr

So 7.00–15.00 Uhr (Brunchbuffet: Fr. 26.–/Person)

Abends wird das Restaurant für geschlossene Gesellschaften ab 10 Personen nach Voranmeldung geöffnet.